

# Beilage zu No. 12 des Kreisblatt

30. Januar.

für den Kreis Westerbürg.

1917

## Der West-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 26. Januar. Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Kronprinzen Rupprecht  
Auf dem Westufer der Maas stürmten im Abschnitt des Generals der Infanterie von François unter Befehl des Generalleutnants von Delbourne bewährte westfälische und Teile badischer Regimenter, wirksam unterstützt durch Artillerie, Pioniere und Minenwerfer die französischen Gräben auf Höhe 304 in 2600 Meter Breite. Im Handgemenge erlitt der Feind blutige Verluste und ließ rund 500 Gefangene, dabei 12 Offiziere und 10 Maschinengewehre in unserer Hand. Nachts setzten die Franzosen zum Gegenangriff an, der mißlang. Seitlich der Angriffsstelle fürchten Unternehmungen am Toten Mann und nordöstlich von Avocourt zum gewünschten Ergebnis.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Kämpfe an der Na brachten auch gestern den angreifenden ostpreussischen Divisionen vollen Erfolg durch Besetzung weiterer russischer Stellungen beiderseits des Flusses. Auf dem Ostufer scheiterten starke feindliche Gegenstöße. 500 Gefangene wurden eingebracht.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Im Bereeder-Gebirge wurden im Casin-Tal Angriffe mehrerer rumänischer Kompagnien zurückgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.  
Nichts Wesentliches.

### Mazedonische Front.

Bei Buejueltas an den Hängen des Buglena-Gebirges schlugen bulgarische Truppen einen Vorstoß serbischer Truppen ab.

WB. Großes Hauptquartier, 27. Januar. Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Herzogs Albrecht von Württemberg.

Südwestlich von Dixmuiden wurde ein belgischer Posten von 10 Mann ohne eigene Verluste ausgehoben.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Südlich des Kanals von La Bassée scheiterten mehrere durch Feuer vorbereitete Vorstöße englischer Abteilungen.

Südöstlich Chilly wurden gegen unsere Gräben vordringende Franzosen abgewiesen.

Eigene Erkunder fanden bei Barleux die feindliche erste Linie leer.

Heeresgruppe Kronprinz.

Dem fehlgeschlagenen Nachtangriff der Franzosen gegen die von uns gewonnenen Stellungen auf Höhe 304 folgte in den Morgenstunden ein weiterer Angriff, der gleichfalls blutig zusammenbrach.

Bei Mancheulles in der Boevre, auf den Combreshöhen und im Maasbogen westlich von St. Mihiel drangen Aufklärungsabteilungen in die französischen Gräben ein und holten etwa 20 Gefangene heraus; dabei zeichneten sich wie an den Vortagen Stoßtrupps des hannoverschen Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 73 aus.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Ostlich der Na konnten auch neue Vorstöße der Russen das von unseren Truppen erkämpfte Gelände nicht zurückgewinnen.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Zwischen Casinu- und Putna-Tal nahmen deutsche und österr.-ungar. Streifabteilungen dem Feinde 100 Gefangene ab.

Bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen und der

### Mazedonischen Front

ereignete sich nichts von Bedeutung.

WB. Großes Hauptquartier, 28. Jan. Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach starkem Feuer gelang es englischen Abteilungen, sich in einem kleinen Teil unserer vordersten Linie südwestlich von Le Transloy (nördlich der Somme) einzunisten.

Bei den übrigen Armeen herrschte, abgesehen von zeitweiliger Steigerung des Feuers in begrenzten Abschnitten und vereinzelten Vorfeldgefechten, Ruhe.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Na war der Artilleriekampf stark. Auf beiden Flussufern geführte Angriffe der Russen scheiterten verlustreich.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Im Nestecanesci-Abschnitt an der Goldenen Dstrik mußte infolge überlegenen russischen Drucks die Verteidigung näher an das östliche Flussufer gelegt werden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen  
Keine Ereignisse von Belang.

### Mazedonische Front.

Bei Gesechten von Erkundungsabteilungen in der Strumanierniederung errangen die Bulgaren Vorteile.

WB. Großes Hauptquartier, 29. Jan. Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nördlich von Armentières griffen die Engländer in drei Wellen die Stellungen des bayrischen Infanterie-Regiments Nr. 23 an, das den Feind verlustreich zurückwies. Westlich von Fromelles, östlich von Neuville, St. Vaast, auf dem Nordufer der Ancre und nördlich vom Vic sur Misne blieben Unternehmungen feindlicher Streifabteilungen ohne Erfolg. Südwestlich von le Transloy wurde ein englischer Posten aufgehoben.

Front des deutschen Kronprinzen.

Auf dem Westufer der Maas herrschte tagsüber rege Kampftätigkeit. Morgens versuchten die Franzosen ohne Feuervorbereitung überraschend gegen die am 25. Januar gewonnenen Stellungen auf Höhe 304 vorzubrechen. In unserem sofort einsetzenden Feuer stuteten sie zurück. Von Mittag an lag starke Artilleriewirkung auf unseren Gräben. Es erfolgten nach heftigen Feuerwellen noch drei französische Angriffe, die sämtlich reslos zusammenbrachen. Die braven westfälischen Infanterie-Regimenter Nr. 13 und 15 und das badische Infanterie-Regiment Nr. 109 hielten in zäher Verteidigung den eroberten Boden, von dem trotz hohen Einsatzes von Munition kein Fuß breit von den Franzosen zurückgewonnen werden konnte.

In den Bogesen brachte ein Erkundungsvorstoß neue Gefangene ein. Nach starker Feuervorbereitung drangen auf dem Hartmannsweilerkopf Sturmtruppen des württembergischen Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 124 in die französischen Gräben und lehrten mit 35 Gefangenen und 1 Maschinengewehr zurück.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Na schränkten unsichtiges Wetter und Schneetreiben die Gesechstätigkeit ein.

Die bewährten osmanischen Truppen des 15. Korps schlugen an der Plota-Lipa russische Angriffe zurück, die nach heftigem Feuer mit starken Massen einsetzten. An einer Stelle säuberte schneller Gegenstoß den eigenen Graben. Im Nachdrängen wurde dem Gegner eine Anzahl Gefangener abgenommen.

Deutsche Stoßtruppen holten an der Narajowka aus der russischen Stellung 9 Gefangene.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Ostlich des Nestecanesci-Abschnittes unterhielt der Feind nachts starkes Feuer. Zwei Angriffe der Russen schlugen fehl.

Von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen und der mazedonischen Front ist nichts besonderes zu berichten.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Ein Vorstoß auf die englische Ostküste.

WB. Berlin, 26. Jan. (Amtlich.) In der Nacht zum 26. Januar stießen deutsche leichte Seestreitkräfte in das englische Küstengewässer südlich Lowestoft vor, um die früher dort gemeldeten feindlichen Bewachungsfahrzeuge und Vorpostenschiffe anzugreifen. Vom Gegner wurde im ganzen abgesehenen Seegebiet nichts gesichtet.

Hierauf wurde der besetzte Platz Southwold in naher Entfernung durch Leuchtgranaten unserer Torpedoboote gut erhellt und danach unter Artilleriefeuer genommen. Treffer wurden beobachtet. Unsere Streitkräfte, die auch auf dem Rückmarsch keinen Gegner antrafen, sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Neue U-Boot-Erfolge im Mittelmeer.

Drei feindliche Transportdampfer vernichtet.

WB. Berlin, 28. Jan. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat im östlichen Mittelmeer am 9. Januar einen bewaffneten voll beladenen Frachtdampfer von etwa 5000 Tonnen, am 15. den bewaffneten englischen Landdampfer „Garfield“ (3838 Tonnen) mit einer Ladung Kohlen und Del von Malta nach Port Said versenkt. Der Kapitän des Dampfers „Garfield“

wurde gefangen genommen. Ein deutsches Unterseeboot hat am 25. Januar etwa 250 Seemeilen östlich von Malta einen östlich steuernden bewaffneten feindlichen Truppentransportdampfer, der von einem französischen Torpedoboot begleitet wurde, durch Torpedo versenkt. Der mit Truppen voll besetzte Dampfer sank nach 10 Minuten.

### Die Blockierung der französischen Küste durch U-Boote.

Kr. Genf, 27. Jan. (zb.) Der Pariser „Eclair“ meldet: Die Küste der Bretagne muß jetzt als völlig blockiert gelten. Gestern wurden dort nicht weniger als sechs Fischdampfer, ferner zwei Dreimaster und ein norwegischer Dampfer versenkt. Auch die Schifffahrt am Südende der französischen Küste ist gefährdet. Eine Bekanntmachung warnt die Schiffe, welche die Gewässer der Girondemündung zu durchfahren haben, vor den Minen, die seit Sonntag von zwei Tauchbooten ausgelegt wurden, und denen bereits das Paletboot „Quebec“ zum Opfer fiel. Das wertvolle Schiff strandete in der Nähe von Bordeaux.

### Neue hocherfreuliche Erfolge unserer Unterseeboote!

Wieder 32 Schiffe mit wertvoller Ladung von drei U-Booten versenkt.

#### Drei Fischdampfer aufgebradht.

W.B. Berlin, 29. Jan. Ein dieser Tage von einer Unternehmung zurückgekehrtes Unterseeboot hat 11 Fahrzeuge mit 32 469 Tonnen, ein anderes hat 8 Schiffe mit 32 244 Tonnen versenkt. Unter den 19 Schiffen befanden sich 7 Kohlendampfer mit Kohlenladungen nach feindlichen Ländern, 2 Dampfer mit 13 200 Tonnen Weizen nach Frankreich und England, 1 Dampfer mit Bleierzladung nach England. Der Rest der versenkten Schiffe hatte u. a. Grubenholz, Fische und sonstige Bannware geladen. Von dem ersten Unterseeboot wurde außerdem ein 6-Zentimeter-Geschütz erbeutet, durch das zweite Unterseeboot 9 Gefangene eingebracht.

Ein drittes Unterseeboot hat in den Tagen vom 12. bis 22. Januar insgesamt 13 Fahrzeuge versenkt, von zusammen zirka 12 000 Tonnen; unter ihnen befanden sich 4 Schiffe mit Kohlen, 6 mit Grubenholz, 1 mit Erz, 1 mit Blei und 1 mit gemischter Bannware.

Schließlich hat eines unserer Unterseeboote drei englische Fischdampfer nahe der englischen Küste auf- und in die heimischen Gewässer eingebracht. Die drei Dampfer werden der deutschen Seefischerei zur Verfügung gestellt werden.

#### Ein großer englischer Hilfskreuzer versenkt.

W.B. London, 29. Jan. Amtliche englische Meldung: Der Hilfskreuzer „Laurenti“ (14 892 Tonnen) ist am 25. Januar an der syrischen Küste von einem deutschen Unterseeboot oder einer Mine versenkt worden. 12 Offiziere, 109 Mann sind gerettet.

### Die Glückwünsche der EntenteGesandten zum russischen Neujahr.

Stockholm, 26. Jan. (zb.) „Utro Rossiji“ veröffentlicht Neujahrswünsche der verbündeten Botschafter und Gesandten. Bezeichnend ist, was Sir Buchanan schreibt: „Ich bete zu Gott, daß uns der Sieg in diesem Jahre beschieden sei. In England gibt es bei dem Jahreswechsel nur den einen Willen, alles für den Krieg zu opfern.“ Der Franzose Paleologue wollte keine Phrasen machen und begnügte sich mit der Prophezeiung: „1917 ist das Jahr des endgültigen Sieges!“ (Aber des unsrigen, nicht dessen der Entente! Schriftl.)

### Die Stimmung in den eroberten rumänischen Gebieten.

Sofia, 26. Jan. (zb.) Die Zeitung „Mir“ meldet: Nach verlässlichen Informationen herrscht in den eroberten Gebieten Rumaniens und sogar in der Moldau eine Stimmung von wie bisher in keinem eroberten Gebiet. Die rumänische Bevölkerung ist gegenüber ihrer Regierung und dem König, die von Stadt zu Stadt flüchten, feindlich gesinnt. Diese Stimmung wurde nicht nur in entlegenen Provinzstädten, sondern auch in Bukarest festgestellt. Man hat nicht den Eindruck, daß das rumänische Volk in den Fremden den Feind sieht, sondern einen Mitarbeiter an seiner zukünftigen Wiedergeburt. Diese scharf in die Augen springende Tatsache hat die rumänischen Machthaber in Unruhe versetzt. Man ersieht dies aus dem Versprechen des Königs an die Bauern, daß sie, falls sie nicht mehr desertieren und tapfer weiterkämpfen, in der Zukunft gleiche politische Rechte und obendrein vergrößerten Landbesitz erhalten sollen.

#### 3000 Tote bei der Explosionskatastrophe in London.

Rotterdam, 26. Jan. (zb.) Ueber die große Munitionsexplosion in London erfährt der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ von einem Augenzeugen, daß die Zahl der Toten jetzt mit 3000 angegeben wird. Hinzu kommt eine ungeheure Menge Verwundeter. Die Katastrophe hat in Silverstone an der Themse stattgefunden.

#### Ein rumänischer Kurierzug mit hohen Militärs und Beamten verunglückt.

Stockholm, 27. Jan. (zb.) „Rusloje Slowo“ meldet aus Jassy: Ein nach Rußland gehender Kurierzug, der mit zahlreichen hohen Offizieren und Beamten besetzt war, entgleiste bei der Station Zschimra. Die Trümmer des Zuges gerieten in Brand. Ueber 100 hochgestellte Personen sollen umgekommen sein. Die einzelnen Todesopfer sind noch nicht identifiziert worden. Unter den Reisenden befanden sich die russischen Generale Mosoloff und

Scharow, die rumänischen Minister Take Jonescu, Kantacuz und Costinescu sowie der frühere Minister des Auswärtigen Tarumbaru.

### Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, 30. Januar 1917

Herrn Landrat A b i c h t ist am 27. Januar das Eisenkreuz II. Klasse am weiß-schwarzen Bande verliehen worden.

**Kaisergeburtstagsfeier.** Der dritte Kriegsgeburtstags unseres allverehrten Kaisers und Königs ist hier dem großen Er der Zeit angemessen würdig gefeiert worden. Flaggen und Frauenkirche fand ein feierliches Hochamt mit Te deum statt. der Synagoge wurde ebenfalls Festgottesdienst gehalten. Sonntag fand ein solcher in der evangelischen Kirche statt, w ran sich neben der Bevölkerung auch sämtliche Vereine der St beteiligten. In der Schule huldigte die Jugend dem obersten Kriegsherrn durch Absingen patriotischer Lieder und Deklamationen. Herr Hauptlehrer Schneider hielt eine denkwürdige Ansprache und führte den Schülern die erhabene Person Se. Majestät vor Augen, die in diesem Niesenkampf als leuchtendes Beispiel dasteh

#### Ersatzmittel für Lebens- und Zusatzmittel.

Verordnung über die Ersatzmittel für Lebensmittel und Zusatzmittel abgedruckt im Kreisblatt Nr. 10 vom 26. d. Mis. ist lediglich erlassen worden um Schwindel mit diesen Ersatzmitteln zu bekämpfen. Im übrigen wird dem Handel mit Ersatzmitteln je Förderung zuteil, sodas die Anordnung ohne irgend welche Schärfe zur Anwendung gebracht wird.

**Aus dem Kreise Westerbürg.** In der letzten Woche fanden in mehreren Gemeinden des Kreises durch Landessekretär Gotthardt aus Frankfurt a. M. Vorträge über unsere militärischen, finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse statt. An der Hand von unumstößlichen Nachweisen wurde in den Versammlungen festgestellt, daß unsere Verhältnisse auf den angeführten Gebieten durchaus günstig sind und wenn jeder Deutsche seine Pflicht erfüllt, wir unzweifelhaft Sieger bleiben werden. Die Versammlungen waren alle aus sämtlichen Schichten der Bevölkerung sehr gut besucht und wurden teilweise von den Herren Geistlichen und Herrn Dekonomierat Schmitt-Molsberg geleitet. Im Laufe der nächsten Wochen werden in den größeren Orten des Kreises weitere Versammlungen stattfinden.

**Ein Sohn des Westerwaldes.** Generalleutnant von Freudenberg, 1851 zu Gummerichshain geboren, kämpfte bereits mit Auszeichnung 1870 bei Sedan und anderwärts als junger Leutnant im 87. Regiment. Später war er längere Zeit im Generalstab und in Württemberg tätig, unterrichtete auch den jetzigen Kronprinzen von Württemberg und dessen Bruder. Mit 45 Jahren General geworden, trat er mit 57 Jahren in Pension. In diesem großen Weltkrieg wurde er bereits Herbst 1914 an die Spitze einer Division gestellt, um jetzt das 17. Reserve-Armee-korps in Rußland zu führen.

**Wirtschaftliche Nutzhühner-Zucht mit Spar-Koch- und Backbuch für die Kriegs- und Friedenszeit** von Professor Noeder (Weisenburg i. B.). Stückpreis 80 Pf. (kart. 1 Mk.), bei Voreinsendung postfrei, Volksbücher-Verlag F. Hoffmann, Hamburg 33, Lämmersiehl 18. Eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Kleintierzucht gibt in diesem billigen und gut ausgestatteten Buch in der Zeit der Fleisch- und Eiernot wirklich praktische Vorschläge für eine wirtschaftliche Nutzhühner-Zucht, die jeder mit geringer Kapital-Anlage selbst in der Großstadt betreiben kann. Das Buch gibt u. a. den wichtigen Aufschluß, wie man Hühner auch ohne Körner füttern kann. Bei der Körnerknappheit dürfte diese Lösung der Futtersfrage allgemeines Interesse erregen. Bewährte Rezepte über rationelle Fleisch- und Eierverwertung und erprobte Backvorschriften für Kriegsgebäck und Geflügel krönen das klar und leicht verständlich geschriebene Buch, das wir bei dem spottbilligen Preis im Interesse der Volksernährung zur Anschaffung nur bestens empfehlen können.

**Heimlos sind unsre Soldaten durch den Krieg geworden.** Darum mußte die Heimat zu ihnen ins Feld kommen. Das hat das ganze deutsche Volk verstanden und es als seine selbstverständliche Pflicht betrachtet, zum Bau von Soldatenheimen an der Front nach besten Kräften beizusteuern. Wer könnte aber besser die Not unsrer heimentwurzelten deutschen Brüder nachfühlen, als jene armen Geschöpfe, die auch in friedlichen Zeiten nicht den Segen des Familienlebens genießen, sondern als Waisenkinder in Heimstätten der Nächstenliebe aufwachsen müssen. Der Aufruf zur erneuten Spende für weitere Soldatenheime hat in rührender Weise gezeigt, wie gerade elternlose deutsche Jugend Herz und Verständnis für die Entbehrungen unsrer tapfern Krieger hat. Aus einem Waisenhaus im Kreise Himptisch gingen uns mit einer gesammelten Geldspende folgende Verse zu: „Ein Steinchen fürs Soldatenheim, — Gesammelt von Kindern groß und klein, — soll in die Kasse wandern, — soll sammeln sich mit vielen andern — und soll ein friedlich Haus entstehen — in das die müden Krieger gehen, — und gehn dann neugestärkt hinaus, — zum Kampf für Heimat und Vaterhaus.“ — Wenn auf einer Opfergabe reicher Segen liegen wird, so wird es auf dieser sein, die deutsche Waisenkinder für unsre Soldaten in der Fremde aus mitfühlendem Herzen schickten. —